

aben davon einem der Vor-
eum für Kunst und Gewerbe
Zulassung der angemeldeten
Name und Adresse des Aus-
den Herren Senator M. Th.
Steinert (Gassenführer), C. J.
den Herren Obergerichtsrath
ler, Wm. Hauers, D. Jessen
leyer, H. R. Klambach, Siegf.
kammer), Dr. A. Stuhlmann,
D. Wichmann. Den ver-
Dr. Brindmann, M. Gensler.
er Herren nimmt Geldbeiträge
gestellter des Museums ist Herr

gisch: naturhistorische Museum
dessroy". Dasselbe ist hervor-
einer Reihe von Jahren
historischen Expeditionen und
niederen Thiere in der Insel
ebendort. Als Custos des
ben; der Besuch desselben ist
en jederzeit; Diefenig Sonn-
er wissenschaftlichen Arbeiten,
Sammlungen ergeben, dient
Friederichsen übertragen ist.
lee, C. W. Lüders. II. Cr-
renten. III. Coleopteren
bidae), G. Thoren, W. Kols-
melz. IV. Lepidopteren
C. F. Höge, C. J. Petersen,
G. J. Wittmad. C. Zimmer-
gische Bibliothek. A. Sauber-
pteren u.: Die Herren Dr.
Sammlungen: Die Herren
Worke. VII. Conchylien:
J. D. C. Schmeltz, C. Dammel,
D. Deuthien, Hartm. Petersen,
en Sammlungen sind hier zu
(Käfer), J. H. Claassen, Otto
Bibliothek. — Der baren:
mm. Von den Sammlungen
ammlung, beide im Jahre 1842
das 22,000 Arten umfassende
botanischen Garten. Die sehr
es Gleichen findende, zwischen
ig von getrockneten Früchten,
Staate bestimmt, ist in einem
zu sehen, wende man sich an
ren Dr. J. G. Fischer. A.
Behn, J. C. Plagemann. —

für Handel und Schifffahrt
nehmen wünschen, haben sich
euermanns-Casse mindestens
geschiffen — für die Schiffer-
ann, nach bestandener Steuer-
d 36 M., bei der Steuernungs-
das Local ist in der zweiten
nd außer dem Director Herrn
ter Lehrer, und J. Klumbach,
n Director George Kümder,
J. Hoffes und Director F. C.
Herr Director Schütz.
m dem Hospital zum heiligen
Stiftung durch den Architekten
me Diefiger, die einer Unter-
ihrt Dr. Carl Boermann.
Petri. Diefes Werk vollendete
es enthält 38 Stimmen auf
n und Bieder, die die Kirche
dröke, ward erbaut von den
vollendet im Jahre 1863. Sie
e Stimmen, 2 Manuale und
feiten. Das Werk liegt seit
dem Kreuzschiff hin. Sie ist
men der Neuzeit mit großem
alt besonders einen Reichtum
geln deren Disposition im

Ganzen 14 aufzuweisen hat. — Die große Orgel soll demnächst im Thurm ihren Platz haben,
kann aber in den nächsten Jahren noch nicht aufgestellt werden, bis der Thurm erst vollendet
ist. — 3) St. Catharinen. Die Orgel, in dem Jahre 1543 erbaut, enthält 58 klingende Stimmen,
4 Manuale und Pedale. Hier war der alte berühmte Joh. Adam Reinide Organist, der sein
Alter (†1722) bis auf 100 Jahre brachte und in Seb. Bach's Biographie Erwähnung findet.
Bei der neuesten, in den Jahren 1867–69 durch den Orgelbauer Ch. Heimr. Wollfeller aus-
geführten Reparatur sind, außer andern nicht unerheblichen Aenderungen, die Windcanäle und
Bälge bedeutend verbessert. Ihren vorzüglichen Ruf hat diese Orgel vielleicht weniger ihrer
Disposition als besonders ihrer sehr vortheilhaften Lage und der herrlichen Aukunft der ge-
wölbten Kirche zu verdanken. — 4) St. Jacobi. Diefes große Orgelwerk ward in den Jahren
1688–1693 von dem ausgezeichneten Orgelbaumeister Arp Schnitter (der auch die Orgel zu
St. Nicolai lieferte und andere hier) erbaut, und neuerdings 1865–66 durch den Orgelbauer
Wohltien renovirt und nach den neuesten Erfindungen im Orgelbaufache (namentlich was die
Windführung anlangt) verbessert. Das Werk enthält 60 klingende Stimmen, 4 Manuale und
Pedale. Joh. Seb. Bach spielte auf dieser Orgel 1720 zur Probe, doch erhielt, obgleich Bach's
kunstreiches Spiel allgemeine Bewunderung fand, die Stelle ein Anderer, welcher wie erzählt
wird, der Kirche für den Dienst eine Summe Geld bot, die Bach nicht daran wenden konnte.
Er soll das Werk damals sehr gerühmt und sich noch in späteren Jahren mit lebhafter Freude
seines Spiels auf diesem Werk erinnert haben. — 5) St. Michaelis. Diefes herrliche Orgel-
werk, das vorzüglichste und größte in hiesiger Stadt, wurde im Jahre 1768 durch den Orgel-
bauer Sildebrand, dessen Vater ein Schüler des berühmten Silbermann gewesen, vollendet.
Der berühmte Mattheson gab zum Bau dieser Orgel 44,000 R., sein Bild hängt hoch oben über
der Orgel. Das Werk enthält 64 klingende Stimmen, vertheilt auf 3 Manual und Pedal.

Patriotische Gesellschaft. (S. Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste
und nützlichen Gewerbe.)

Bauverein-Stift. Waisenhaus für israelitische Mädchen, wurde im Jahre 1857 von Hrn.
J. J. Jaffe zum Andenken an seine verstorbene Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts,
welches sich in der zweiten Marktstraße 5 befindet, besteht darin, ganz verwaisenen oder vater-
oder mutterlosen Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israe-
litisches Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung und Erziehung zu gewähren. Zur
Zeit sind 25 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Hrn.
Dr. John Israel, J. J. Jaffe, H. Selig, J. Schöndel, M. Piepmann, S. R. Denrioux und
einer Deputation, den Hrn. L. Lipschütz, Dr. R. L. Oppenheimer, Albert Jaffe, G. Warburg,
Dr. R. Wolff, L. Nordheim und M. W. Bauer. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder,
welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau
Charlotte Jaffe und Frau Marianne Lipschütz.

Bauverein-Stift. Das (Pumpen 37) wurde vom hiesigen Frauen-Verein zur Unterstützung
der Armenpflege unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Charlotte
Bauverein begründet und im November des Jahres 1866 vollendet und bezogen. Die Einrichtung
des im einfachen und würdigen Stile errichteten Gebäudes darf als musterhaft bezeichnet
werden. Die Ventilation und Wasserheizung der großen, hohen und hellen Räume (die über
500 Böglinge fassen) haben sich praktisch bewährt und die nach den neuesten Erfahrungen con-
struirten Schalltüde und Kante haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann
täglich zwischen 9 und 3 Uhr besetzt werden. Den größeren Theil der unteren Räume nimmt
die seit 1849 bestehende, vom Verein gegründete Kinderbewahr-Anstalt ein, welche die Kinder
des Vereins-Armen für 30 S. wöchentlich und ausnahmsweise unentgeltlich und andere für den
Preis von 30 bis 80 S. wöchentlich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends täglich besuchen.
Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von vier Gehilfinnen unter-
stützt, die Kinder nach der Froebel'schen Methode beschäftigt. Für die körperliche Pflege und
Befestigung der Kleinen sorgt die Oekonomin mit Hilfe eines Dienstmädchens. Durchschnit-
licher Besuch: 180 Kinder. Der Vorstand besteht aus den Vereinsmitgliedern: Frau Schimmel,
Frau Kortmann und Frau C. Schulz. Anmeldungen bei Frau C. Schulz, Grimm 25. Die
zweite Anstalt des Bauverein-Stiftes ist die ebenfalls von Vereinsmitgliedern 1849 gestiftete Schule
augenblindlich von 360 Kindern besucht, die in 8 Classen unterrichtet werden. Die Kinder der
Vereins-Armen besuchen die Schule nur ausnahmsweise unentgeltlich, sonst bezahlen sie
mindestens ein Büchergeld von M. 2.40 S., wofür alle Bücher, Feste, Federn und das Material
für die Handarbeiten geliefert werden. Bei den übrigen Schülerinnen bestimmt die Aufnahme-
Commission das Schulgeld nach den Verhältnissen der Eltern. Vorstand: Hr. Dr. Anton Roe,
Frau Dr. Roe, Hr. Director Jessen, Frau Voh, Frau Kortmann, Frau Dr. Salomon, Frau
Dr. Lazarus, Frau Gohnheim, Frau Leppoc, Frau Wirus und Frau Wohlwill, Oberlehrerin.
Anmeldungen täglich von 12–1 Uhr im Schullocal. Bank-Conto: Vereinsbank. Bauverein-Stift.

Pensions-Anstalt. Die, des hiesigen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793
von dem verstorbenen Herrn Hr. Ludw. Schröder, d. B. Eigenthümer und Director des Theaters,
gegründet und der erste Fonds aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den
nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den
Statuten zufolge sind pensionsfähig: sammtliche, bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler,
Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das
gesamte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch dem Stadttheater
getreulich gedient haben und insofern für ein Gehalt von mindestens M. 720 geniesen. Die
Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadt-Theaters einzu-
lassenden monatlichen Gegenabzuge von 5 S. von 4 M., bei einem Jahresgehalte von 720 bis
1800 M., 10 S. von 4 M. bei 1800–3600 M., 15 S. von 4 M. bei über M. 3600, und 10 S. von 4 M.
für Spielhonorar und sonstige Extra-Vergütungen. Ferner genießt die Casse die halbe Ein-
nahme einer Benefiz-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement: es werden von Gastvor-
stellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagirter Mitglieder
3 pEt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Ein-
nahmen ist die Casse auf den Zinsertrag des Stamm-Capitals angewiesen, welcher sich auf
ca. M. 7000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt.
Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Hrn. Senator M. L. Hagn,